

Hinweise für Lehrkräfte

KOMPETENZBEZÜGE

Filmbildung – Kompetenzorientiertes Konzept für die Schule Herausgegeben von der Länderkonferenz MedienBildung und VISION KINO (2015)		
Kompetenzbereich	Teilbereich	Kompetenzerwartung
Filmnutzung	Gebrauch	- unterschiedliche Rezeptionsweisen vergleichen und beurteilen (z.B. Kino, (...), im Internet, auf DVD, auf mobilen Geräten,...)
	Geschmack- und Urteilsbildung	- Filmgeschmack (...) kommunizieren
Bildung in der digitalen Welt Kultusministerkonferenz (2016)		
Kompetenzbereich	Teilbereich	Kompetenzerwartung
Kommunizieren und Kooperieren	Interagieren	- Digitale Kommunikationsmöglichkeiten zielgerichtet und situationsgerecht auswählen
	An der Gesellschaft aktiv teilhaben	- Medienerfahrungen weitergeben und in kommunikative Prozesse einbringen
Analysieren und Reflektieren	Medien in der digitalen Welt verstehen und reflektieren	- Vielfalt der digitalen Medienlandschaft kennen

Die aufgeführten Kompetenzbezüge verweisen auf das von der Länderkonferenz MedienBildung (AK Filmbildung) und VISION KINO gemeinsam erarbeitete, mit den Bundesländern abgestimmte kompetenzorientierte Konzept fächerübergreifender „Filmbildung für die Schule“. Ergänzt werden die Bezüge um Hinweise auf Kompetenzerwartungen, die in der Handlungsstrategie „Bildung in der digitalen Welt“ der Kultusministerkonferenz (KMK) formuliert worden sind.

INHALT

Im Mittelpunkt des Bausteins steht die Auseinandersetzung mit den Orten und Möglichkeiten, Filme zu schauen. Zugang zu Filmen haben wir heute nicht mehr nur im Kino, sondern über zahlreiche Medien und Anbieterstrukturen. Indem das Kino als herkömmlicher Aufführungsort für Filme mit anderen – heute nicht mehr aus dem Alltag wegzudenkenden – Rezeptionsmöglichkeiten verglichen wird und die Kinder ihre eigenen Erfahrungen einbringen, lernen die Schüler*innen die Merkmale der einzelnen Settings näher kennen. Die Aufgaben schärfen die Aufmerksamkeit für einzelne Rezeptionsorte und -kulturen sowie für die eigenen Vorlieben der Schüler*innen und ermöglichen die Vorbereitung auf die Auseinandersetzung mit der Medieninstitution Kino.

Hinweise für Lehrkräfte

Arbeitsblatt 1 – Wie und wo schauen wir Filme? (30-45 Minuten)

AB 1: Wie und wo schauen wir Filme?	
Bildungsbereich	Sekundarstufe I Sekundarstufe (+)
Zeitaufwand	30-45 Minuten
Fachempfehlungen	Deutsch, Kunst, Sozialkunde, fächerübergreifender Unterricht
Kompetenzschwerpunkt	Die Schüler*innen betrachten unterschiedliche Aufführungsdispositive (Kino, Fernsehen, Tablet etc.), halten deren Vor- und Nachteile fest und reflektieren ihr eigenes Konsumverhalten.
Materialien	Arbeitsblatt pdf / word / odt
technische Voraussetzungen	Einzelarbeitsplätze mit Internetzugang für Recherchezwecke

Konzeption und methodisch-didaktische Hinweise:

Dieses Arbeitsblatt lenkt den Blick auf die unterschiedlichen Aufführungsorte (Kino, zu Hause, unterwegs) und Projektionsmöglichkeiten (im Fernsehen, auf DVD, am Tablet etc.) von Filmen. Im Kern setzen sich die Schüler*innen damit auseinander, wo und in welchen Formen man überall Filme sehen kann. Die Betrachtung dieser *Dispositive* lässt eigene Rezeptionshaltungen sichtbar werden und stellt das Filme-Sehen im Kino als Gemeinschaftserlebnis besonderer Art heraus.

Nachdem im Klassenverband alle Begrifflichkeiten geklärt wurden (siehe auch > Glossar) und Merkmale der Orte und Projektionsmöglichkeiten benannt wurden, erarbeiten die Schüler*innen aus ihrer Sicht deren Vor- und Nachteile und halten diese in einer Tabelle fest. Abschließend werden alle erarbeiteten Informationen zusammengetragen und Vorlieben für bestimmte Orte und Projektionsmöglichkeiten begründet. Die Schüler*innen ergänzen ihre eigene Tabelle nach Bedarf mit den Vorschlägen und Ideen ihrer Mitschüler*innen.

Hintergrundinformationen:

Merkmale verschiedener Aufführungsdispositive:

Das Kino ist das klassische Aufführungsdispositiv für das Medium Film und aus verschiedenen Gründen ein ganz besonderer Ort. Wenn das Licht ausgeht und der Film beginnt, tauchen wir gemeinsam mit vielen anderen Menschen in eine andere Welt ein. Wir lachen gemeinsam und weinen gemeinsam, teilen unsere Ängste und unsere Freude mit den anderen Kinobesucher*innen und erleben den Filmbesuch gemeinsam. Im Kino können wir keinen Einfluss auf die Vorführung nehmen. Wir können den Film nicht selbst stoppen, deshalb fällt es uns leicht, uns für ein oder zwei Stunden völlig auf eine Geschichte oder ein Thema einzulassen. Wenn wir den Kinosaal mit den anderen Kinogänger*innen verlassen, haben wir die Möglichkeit, uns auszutauschen und von unserem ganz persönlichen Kinoerlebnis zu erzählen.

Schauen wir hingegen einen Film im Fernsehen, auf dem Computer oder dem Smartphone ist das Erlebnis ein anderes: Beim Fernsehen reißen uns manchmal Werbepausen aus einer Geschichte heraus, oft schauen wir hier auch alleine oder zu zweit. Ist das Trägermedium eine DVD oder eine Blu-Ray oder leihen wir uns einen Film in einer Online-Mediathek aus, können wir den Film jederzeit anhalten, vor- oder zurückspulen. Viel schneller als im dunklen und geschlossenen Kinosaal lassen wir uns hier von den Geräuschen und Ereignissen um uns herum ablenken. Es kommt sogar vor, dass man sich mit zwei oder mehr Dingen gleichzeitig beschäftigt. Oft ist das filmspezifische Eintauchen in andere Welten daher weniger intensiv. Dafür sind wir aber zeitlich und örtlich viel ungebundener, können uns Filme sogar mehrfach ansehen und unsere Filme und Serien viel freier wählen als im Kino, da die (Programm-)Auswahl deutlich größer ist. Gerade wenn wir Serien und fremdsprachige Filme sehen wollen, haben wir auf Trägermedien wie DVDs oder Blu-Rays oder über Streaming- und Download-Portale oftmals viel mehr Möglichkeiten. Je nach Zielgruppe und Filminteressen reihen sich zu den hier beschriebenen Vor- und Nachteilen selbstverständlich noch weitere hinzu.